

Lernen unter multiplen Perspektiven: Eine Gebrauchsanweisung

Jörg Zumbach und Heinz Mandl

Dieses Werk unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von einem „traditionellen“ Lehrbuch. Dabei kann und möchte dieser Band existierende Schriften zur Lehre keineswegs ersetzen. Vielmehr sollen die bereits verfügbaren Standardwerke ergänzt und bereichert werden.

Dieses Buch versucht, die Kluft zwischen Wissen und Handeln zu überbrücken und dadurch die Anwendbarkeit von Theorien und Ansätzen der Pädagogischen Psychologie zu demonstrieren. Damit wollen wir den nicht mehr ganz so neuen Ansätzen des situierten Lernens und der situierten Kognition auch in Form eines Lehrbuches gerecht werden. Hierzu empfehlen bereits Savery und Duffy (1995), dass Lernumgebungen mehr durch situative Elemente zu gestalten sind. Dementsprechend fordern sie, Lernaktivitäten innerhalb eines breiteren Rahmens oder Problembereichs anzusiedeln, der dem Lernen selbst eine Perspektive oder einen Zweck zuordnet. Es ist hier also bedeutsam, dass Wissenserwerbsprozesse nicht nur als Selbstzweck, sondern in Anbindung an etwaige Anwendungsszenarien erfolgen sollten. Zudem postulieren sie, dass authentische Problemstellungen als Motor des Lernprozesses verwendet werden. Solche Lerngelegenheiten geben Lernenden die Möglichkeit, den Lernprozess selbst zu verwalten und zu planen sowie die Eigenverantwortlichkeit für Problemlöseprozesse zu übertragen. Derart gestaltete Lernumgebungen geben Lernenden die Möglichkeit, aktiv zu wirken und über das Gelernte zu reflektieren, anstatt Inhalte lediglich zu wiederholen. Ferner können so eigene Hypothesen entwickelt und getestet werden. Der Vergleich mit exemplarischen Problemlösungen kann dann über das Gelernte und den Lernprozess reflektiert werden. Findet ein kollaboratives Lernen statt, ermöglicht der Austausch mit anderen die Einnahme alternativer Perspektiven sowie eine vertiefte Wissenskommunikation (vgl. Savery & Duffy, 1995; Scardamalia & Bereiter, 1994).

Der wesentliche Unterschied zu anderen Lehrbüchern besteht sicherlich in der Form der einzelnen Beiträge, welche unterschiedliche Teilbereiche der Pädagogischen Psychologie des Lehrens und Lernens abdecken. Somit werden verschiedene Betrachtungsweisen grundlegender lernpsychologischer Theorien und deren Anwendung ermöglicht. Diese Betrachtung von Sachverhalten aus unterschiedlichen Perspektiven ist der zentrale Gegenstand der kognitiven Flexibilitätstheorie (Cognitive Flexibility Theory; vgl. Spiro & Jehng, 1990; Spiro, Feltovich, Jacobson & Coulson, 1991). Indem Lernende einen Zugang zu Informationen aus unterschiedlichen Perspektiven haben, wird das erworbene Wissen flexibler und facettenreicher. Monokausalem Denken kann so vorgebeugt werden und die Wahrscheinlichkeit, dass Informationen an bereits vorhandenes Wissen angebunden werden können, steigt (vgl. hier auch Tergan, in diesem Band).

Tabelle 1: Beiträge und Themen in diesem Band

	Schule	Hochschule	Betrieb
Allgemeine Aspekte des Lehrens und Lernens	<i>Hilbert und Renkl:</i> Lernen mit Lösungsbeispielen	<i>Reimann:</i> Sequenzierungsstrategien	<i>Zumbach:</i> Grundlagen der Wissensvermittlung
	<i>Schwab:</i> Modelllernen mit Filmen	<i>Tergan:</i> Lernen mit Hypermedien	<i>Stark und Pieter:</i> Situierete Kompetenzförderung in der beruflichen Praxis
	<i>Ghanbari und Schott:</i> Instruktionsdesign für die Schule	<i>Friedrich:</i> Selbstreguliertes Lernen in der Hochschule	
Kognitive Faktoren	<i>Unterbruner:</i> Lernen mit Texten	<i>Kopp und Mandl:</i> Wissenserwerb durch externe Visualisierung	<i>Reinmann:</i> Wissen in Organisationen
	<i>Schwan:</i> Lernen mit Filmen	<i>Opfermann und Gerjets:</i> Medienbasierter Erwerb von Problemlösewissen	<i>Weidenmann:</i> Bilder in Lernprozessen: mehr wert als tausend Worte?
	<i>Steinmayr und Schmitt:</i> Metakognitionen	<i>Brinken, Seufert und Jänen:</i> Multimodales Lernen	<i>Paechter und Schweizer:</i> Wissenskommunikation und kollaboratives Lernen in Datennetzen
Motivation und Lernen	<i>Hannover:</i> Lernmotivation	<i>Bromme:</i> Paradigmen der Lehrerforschung	<i>Bannert und Schoor:</i> Motivationale Lernstrategien
	<i>Mandl und Kopp:</i> Ursachenzuschreibungen aus Sicht der Attributionstheorie	<i>Domagk und Niegemann:</i> Motivationsdesign im Hochschulunterricht	<i>Nerdinger:</i> Leistungsmotivation
	<i>Spinath:</i> Bezugsnormorientierung	<i>Vollmeyer und Engeser:</i> Leistungsmotiv und Motivationsprobleme im Studium	<i>Molter, Stegmaier, Noefer und Sonntag:</i> Förderung innovativen Verhaltens im Unternehmen
Emotionen im Lernprozess	<i>Schaarschmidt und Kieschke:</i> Lehrer-Burnout	<i>Astleitner und Hascher:</i> Emotionales Instruktionsdesign und e-Learning	<i>Fischbach und Antoni:</i> Stress am Arbeitsplatz
	<i>Götz, Frenzel und Pekrun:</i> Emotionale Intelligenz beim Lernen	<i>Frenzel, Götz und Pekrun:</i> Kontroll-Wert-Modell der Prüfungsangst	<i>Schaper:</i> Burnout am Arbeitsplatz
Soziale Lernformen	<i>Huber:</i> Kooperatives bzw. kollaboratives Lernen in der Schule	<i>Wecker, Zottmann und Fischer:</i> Kooperationsskripts für das kooperative Lernen in der Hochschule	Sonntag, Baumgart und Stegmaier: Kollaboratives Lernen bei betrieblichen Veränderungen

Dieses Buch ist so gestaltet, dass grundlegende Theorien, Modelle und Problemfelder der Pädagogischen Psychologie in verschiedenen Kontexten und unter multiplen Perspektiven betrachtet werden können (vgl. Tab. 1).

Leserinnen und Leser können durchaus systematisch von vorn nach hinten durch diesen Band gehen und sich so eine allgemeine Basis an Wissen über die behandelten Themen und Problemstellungen erarbeiten. Bereits hier bietet der Aufbau dieses Buches eine multiperspektivische Betrachtung. Zunächst werden allgemeine, übergeordnete Theorien und Aspekte der Pädagogischen Psychologie vorgestellt. Diese werden jeweils im Kontext von Schule, Hochschule und Betrieb verankert, um so dem Facettenreichtum der Anwendbarkeit dieser Ansätze gerecht zu werden.

Daran anschließend werden kognitive, motivationale, emotionale und soziale Bereiche thematisiert, welche ebenfalls immer hinsichtlich ihrer Verortung in Schule, Hochschule und Unternehmen behandelt werden.

Allerdings kann diese lineare Struktur auch verlassen werden. Ein anderer Zugang ergibt sich aus den jeweiligen Anwendungsfeldern. So können z. B. interessierte Lehrende aus dem schulischen Bereich den Zugang über die schulischen Themen wählen und sich übergreifende, kognitive, motivationale, emotionale und soziale Aspekte schulischen Lehrens und Lernens erarbeiten. Derselbe Zugang steht aus der Perspektive der Hochschule und des betrieblichen Lernens offen. Dabei sind die Problemstellungen, die zugrunde liegenden theoretischen Aspekte sowie die Lösungsansätze jeweils auf die adressierten Zielgruppen zugeschnitten.

Ein weniger offensichtlicher Zugang ergibt sich aus der Nutzung von Medien im Rahmen pädagogischen Handelns. In Anbetracht der Entwicklungen im Bereich der Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien setzen verschiedene Beiträge hier Schwerpunkte (vgl. Tabelle 1).

Diese Beiträge mit medienpezifischem Fokus zeigen die Nutzung und Gestaltung von Wissensmedien. Der Bogen spannt sich von der Gestaltung „traditioneller Medien“ wie Texten, Bildern und Filmen bis hin zu neuen Informationstechnologien. Bei diesen neuen Medien werden zum einen die Gestaltung von Lernmaterial für den Computer, aber auch die didaktische Aufbereitung und Breitenutzung für e-Learning-Angebote adressiert. Welche Rolle hier die computervermittelte Wissenskommunikation spielt, wird ebenfalls behandelt. Auch bei diesen Beiträgen ist ein grundlegendes Anliegen, verschiedene Anwendungskontexte zu demonstrieren und somit die Vielfalt pädagogisch-psychologischen Wissens und Handelns zu zeigen.

Insgesamt orientieren sich die Beiträge an aktuellen Theorien und Strömungen innerhalb der Pädagogischen Psychologie. Historische Ansätze sowie wissenschaftstheoretische oder methodische Aspekte bleiben in diesem Band außen vor, da hier bereits eine Vielfalt an Standardlehrwerken verfügbar ist. Vielmehr steht dieser Band in der Tradition des pädagogischen Konstruktivismus und des situierten Lernens und eignet sich in erster Linie zu einer aktiven, konstruktiven Auseinandersetzung mit den behandelten Themen.

Dieses Buch soll zu einem solchen aktiven Lernen beitragen und Leserinnen und Lesern die Relevanz und Bedeutung der Pädagogischen Psychologie in verschiedenen Aspekten und Bereichen unseres Alltags in einer Wissensgesellschaft verdeutlichen. Wir hoffen, den Leserinnen und Lesern hier ein Werk zu präsentieren, welches die Kluft zwischen Wissen und Handeln deutlich verringern lässt und die Motivation zur Auseinandersetzung mit psychologischen Theorien fördert.

München und Salzburg im Sommer 2007

Heinz Mandl und Jörg Zumbach

Zitierte Literatur

- Savery, J. R. & Duffy, T. M. (1995). Problem based learning: An instructional model and its constructivist framework. *Educational Technology*, 35 (5), 31-37.
- Scardamalia, M. & Bereiter, C. (1994). Computer support for knowledge-building communities. *The Journal of the Learning Sciences*, 3 (3), 265-283.
- Spiro, R. J., Feltovich, P. J., Jacobson, M. J. & Coulson, R. L. (1991). Cognitive flexibility, constructivism and hypertext: Random access instruction for advanced knowledge acquisition in ill-structured domains. *Educational Technology*, 31, 24-33.
- Spiro, R. J. & Jehng, J. C. (1990). Cognitive flexibility and hypertext: Theory and technology for the nonlinear and multidimensional traversal of complex subject matter. In D. Nix & R. J. Spiro (Eds.), *Cognition, education, and multimedia: Exploring ideas in high technology* (pp. 163-205). Hillsdale, NJ: Erlbaum.